

# DAS WICHTIGE IN 5 SEKUNDEN!

## MUSICAL FIDELITY

M5si, Verstärkertest im AUDIO Fachmagazin

Hier bejubeln wir eine außergewöhnliche Komponente. Tiefe Bassinformationen bringt er stramm auf den Punkt. Dazu das Gespür für Singstimmen. Ein wunderbarer Musiziermeister, der ebenso lustvoll wie präzise ins Klanggeschehen greift.



MUSICAL FIDELITY M5si - 1.999,- Euro

**Der Musizier-Meister !**

AUDIO

**REICHMANN** AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

# KRAFT AUS DER MITTE



DENON

VOLUME



PHONES



ANALOG MODE

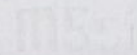
SOURCE DIRECT

BASS

TREBLE

BALANCE

INTEGRATED  
AMPLIFIER



by MUSICAL FIDELITY

POWER STBY MUTE





Vollverstärker erfüllen in der HiFi-Kette zwei wichtige Aufgaben: Sie fungieren als Schaltzentrale und Kraftwerk zugleich. Drei aktuelle Vertreter dieser Zunft zeigen, was sie können.

■ Von Christian Möller und Andreas Günther

Alle Signale laufen zunächst beim Vollverstärker zusammen. Ihm kommt eine entscheidende Rolle in der HiFi-Kette zu, denn er lenkt die Musik in neue Bahnen, verändert sie eventuell absichtlich durch eine Klangreglung, verstärkt sie und leitet sie schließlich an die Lautsprecher weiter. Störungen in der Signalverarbeitung oder in den Leitungswegen können sich fatal auf den Klang auswirken. Umso wichtiger ist es, den passenden Verstärker zu den Laut-

sprechern zu finden. Wir versammeln drei aktuelle Vollverstärker aus der oberen Mittelklasse. Sie folgen ganz unterschiedlichen Prinzipien: Zwei sind traditionelle Class-A/B-Modelle, einer ist ein Vertreter der volldigitalen Generation mit Class-D-Endstufen. Der Preispunkt reicht von 1600 bis 2500 Euro.

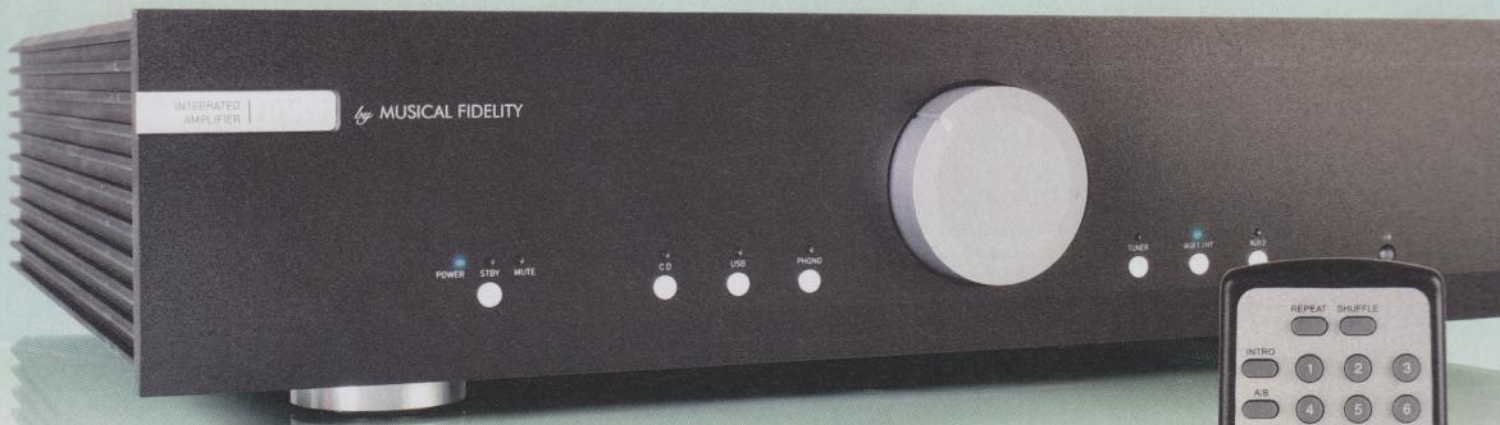
#### TEST

Vollverstärker von 1600 bis 2500 Euro

DENON PMA-1600NE	1600 €
MUSICAL FIDELITY M5 SI	2000 €
NAD C 390DD2	2500 €







# DER MUSIZIER-MEISTER

Das klassischste unter den Schaltungskonzepten: Musical Fidelity baut seinen Vollverstärker M5 Si als echte Kombination von Vorstufe und doppelten Monos auf. So klingt er faszinierend stark und reich, vor allem die große Musizierlust gefällt. ■ Von Andreas Günther

**SYSTEM:** Die Fernbedienung taugt auch für den CD-Player.



**FREIE WAHL:** Die Quellenwahl verlegt Musical Fidelity auf kleine Druckknöpfe.



**BLITZSAUBER:** Auf die Vorstufe folgen zwei Mono-Aufbauten.

**W**ir verlieben uns. Regelmäßig und in außergewöhnlich gute Schaltungen. Hier ist wieder so ein Exemplar: Der Musical Fidelity M5 Si folgt wunderbar klassischen Spielregeln. Wir stehen vor einem echten Vorverstärker plus flankierender Endstufe im Mono-Aufbau. Die Stringenz überzeugt. Die Vorstufe wird in Class-A betrieben. Bedeutet: Alles, was nicht zum Klang benötigt wird, wird in Wärme umgewandelt.

Dahinter liegt eine ebenso klassische Class-A/B-Kombination, aber in lupenreinem doppeltem Mono. Wir haben es bei diesem Vollverstärker also mit einer kantigen Kombination aus echter Vorstufe und ebenso echter Endstufe zu tun. So bauen nicht alle Hersteller.

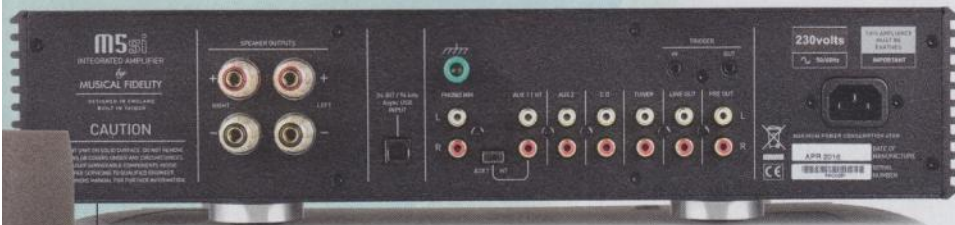
Das Know-how liegt im Platinenlayout: Hier hat Firmenchef Antony Michaelson sein komplettes Wissen versammelt. Einschub: Wann immer wir auf eine Komponente von Musical Fidelity sto-

ßen, sind wir überrascht von der Geradlinigkeit des Schaltungskonzepts. Dazu braucht es Wissen und einige Jahre Mitgliedschaft in der High-End-Gemeinschaft. Beides bringt Antony Michaelson mit. Zumeist wird es gut, oft außergewöhnlich – Einschub Ende.

Hier bejubeln wir eine außergewöhnliche Komponente, zu der es spannende Zugaben gibt. Etwa einen sehr guten MM-Phono-Amp für Schallplattenliebhaber. So viel Feinkost trifft man in wenigen Vollverstärkern an, hier wird es Erlebnis. Auf den Kern gebracht: Dies ist einer der besten MM-Verstärker, dem wir je in einem Vollverstärker lauschen durften, die ganz große Empfehlung für Vinyl-Fans. Mit einem guten Mittelklasse-Plattendreher spielt dieser Amp geradezu phänomenal auf.

Und wir entdecken einen weiteren Eingang: einen USB-Port, der die Tür zur modernen Computerwelt öffnet. Er ist





**AUFGERÄUMT:** Stringent ist das Anschlussfeld – mit Phono-Port, USB und nur einem Lautspecherausgang.

nicht luxuriös bis in die höchsten Auflösungen ausgelegt. Doch 24 Bit und 96 Kilohertz genügen für die meisten Anforderungen. Fazit bis hierhin: Wir haben es mit einem überraschend vollständigen Vollverstärker zu tun, der in jedem Punkt einem klassischen Schaltungskonzept folgt. 2000 Euro möchte der Hersteller von uns haben – wir finden, das ist ein überaus faires Angebot. Zumal der M5 Si jeden noch so kritischen Lautsprecher in unserem Testfeld zu bedienen wusste. Ob große Standboxen oder kompakte Winzlinge – nichts konnte seiner Kraft und Geschlossenheit etwas anhaben.

Wir haben zum Klangtest die ganz harte Kost ausgewählt: Zubin Mehta dirigiert Puccinis Turandot. Das ist Prachtmusik, großartig eingespielt. Erst kürzlich hat die Decca die Aufnahme aus dem 70er-Jahren neu abgemischt. Verbunden mit dem Superlativ, dass keine Turandot-Aufnahme besser klingt. Da glimmt es, da glüht es, da brennt das Feuer. In der Tiefe liegt der Fokus immer wieder auf Schlägen auf die Große Trommel. Das sind Tiefstbass-Impulse, in denen insbesondere ein Vollverstärker regelmäßig in die Knie geht. Nichts davon am M5 Si, er hielt sich prächtig. Das hatte Wucht und Format. Geradezu lust-

voll gab er die tiefen Bassinformationen wieder, stramm und auf den Punkt genau. Im Blindtest hätten wir auf eine großformatige Kombination mit Vorverstärker und doppelten Monos getippt. Dazu das Gespür für Singstimmen: Wir haben Luciano Pavarotti in dieser Aufnahme selten mit mehr Lungenvolumen erlebt. Man spürte das wirkliche Format dieses großartigen Sängers.

Wie hält es der M5 Si mit Pop/Rock-Musik? Wir haben den neuen Mix von „Sgt. Pepper“ eingelegt. Das ist das Meisterwerk des Giles Martin – nie klangen die Beatles präsenter und audiophiler – wenn der Vollverstärker mitspielt. Ganz neu klingen die Bassläufe von Paul McCartney, das hat Druck und Präzision. Perfekt, wie der M5 Si diese zum Leben erweckte, das war rund und staubtrocken. Dazu das gesamte Klangbild, etwa in „Lucy In The Sky With Diamonds“: Hier braucht ein Vollverstärker die ganz hohe Abbildungsqualität für John Lenons Singstimme und die psychedelischen Phrasen. Die Musik muss schweben und gleichzeitig in die Magengrube treffen. Genau das vollbrachte der Musical Fidelity M5 Si – ein wunderbarer Musiziermeister, der ebenso lustvoll wie präzise ins Klanggeschehen greift.



## STECKBRIEF

### MUSICAL FIDELITY M5 SI

Vertrieb	Reichmann Audio Systeme Tel. 07728 1064
www.	reichmann-audiosysteme.de
Listenpreis	2000 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	44 x 10 x 40,5 cm
Gewicht	14,6 kg

### ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	• / -
Hochpegel Cinch/XLR	4 / -
Digital-In (opt., Coax, USB)	- / - / •
Tape-Out	-
Pre-Out Cinch/XLR	• / -
Kopfhörer	-

### FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	- / -
Loudness	-
Besonderheiten	-

## AUDIOGRAMM

AUDIO 08/2017

● herrschaftlich weites  
Klangbild, Saft und Kraft  
im Bass, hohe Musizier-  
freude

Klang	114
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

**AUDIO KLANGURTEIL 114 PUNKTE  
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND**

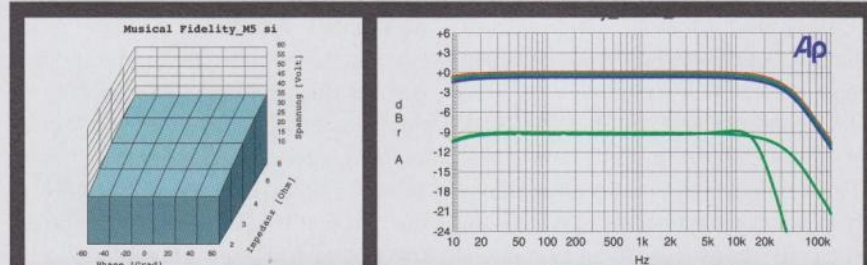
## FAZIT



Andreas Günther  
AUDIO-Mitarbeiter

Es gibt die Langweiler unter den Vollverstärkern. Sie machen alles richtig, trotzdem kommt keine Musik heraus. Der M5 Si steht auf der Gegenseite: Auch er macht alles richtig, legt aber noch eine gehörige Portion Musizierlaune obendrauf. Und das auch noch mit Saft und Kraft. Im Blindtest hätten wir eine große Kombination aus Vorstufe und zwei Monoblocken vermutet – so, wie der M5 Si ja im Kern auch aufgebaut ist. Ein Meisterwerk, für das sich Musical Fidelity 2000 Euro wünscht. Das ist überaus fair für den klanglichen Gegenwert. Was zudem gefällt: Hier gibt es eine exquisite Phono-MM-Vorstufe. Zusammen mit einem guten Plattenspieler kann ein Fest für Vinylfans daraus werden.

## MESSLABOR



Der Musical Fidelity versorgt auch stromhungrige Boxen mit viel Dampf, wie der kaum abfallende Lastwürfel zeigt. Mit Musik stehen je nach Lautsprecher-Impedanz zwischen 150 (8 Ohm) und 300 Watt (2 Ohm) zur Verfügung, was ihm die **AUDIO-Kennzahl 67** einbringt. Der rauscharme Phono-MM-Eingang (80 dB/10 V) weist dank geringer Eingangskapazität einen sauberen Frequenzgang auf (grüne Kurven).